

Amtsblatt Chemnitz

Einwohnerversammlung S.2

Zur Einwohnerversammlung sind für den 20. Oktober Bewohner aus Chemnitz-West eingeladen.

Kitas S.3

Die Stadt will weitere Kita-Plätze schaffen und so für den künftigen Bedarf gerüstet sein.

Auszeichnung S.3

Ausgezeichnet mit dem »Good Practice«-Label wurde die Agentur StadtWohnen.

Bildung S.4

Stadt und Uni haben in einer Auftaktfeier die neuen Studenten in Chemnitz begrüßt.

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt drei öffentliche Ausschreibungen.

Pauline Schäfer holt Gold



Pauline Schäfer gewinnt bei der Turn-WM 2017 in Montreal Gold am Schwebebalken

Foto: Andreas Seidel

Chemnitzerin ist Turn-Weltmeisterin

Am 11. Oktober haben sich Turnerin Pauline Schäfer und Trainerin Gabriele Frehse im Sportforum ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Die Athletin vom TuS Chemnitz-Altendorf hatte bei der Turn-WM in Montreal am Schwebebalken die zweite WM-Goldmedaille für deutsche Turnerinnen seit 1981 erkämpft. Die Chemnitzerin kam am 8. Oktober vor 10.000 Zuschauern im ausverkauften Olympic Stadium nach glänzender Darbietung auf 13,533 Punkte. Silber ging an Morgan Hurd aus den USA und Bronze

holte sich die Ludwigsburgerin Tabea Alt. Zuletzt war deutschen Turnerinnen ein solches Glanzstück zur WM 1970 in Ljubljana geglückt. Ebenfalls am Schwebebalken siegte damals Erika Zuhold aus Leipzig, die Berlinerin Christine Schmitt wurde Dritte. Letzte deutsche Weltmeisterin war vor 30 Jahren Dörte Thümmler (Berlin) am Stufenbarren.

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin gratulierte der Sportlerin zu diesem großartigen Erfolg. »Es war ein spannender Wettkampf. Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung. Die Goldmedaille ist ein weiterer Beleg für die hervorragende Arbeit, die am Chemnitzer Olympia-Stützpunkt geleistet wird.

Daher möchte ich auch vielen Dank an die Trainerin Gabi Frehse sagen.«

Pauline Schäfer vom TuS Chemnitz-Altendorf hatte bereits vor zwei Jahren in Glasgow WM-Bronze geholt. In Montreal beeindruckte sie als erste Starterin des Finales ihre Konkurrenz sichtlich mit der saubersten Übung. Es war der mit Spannung erwartete Showdown am letzten Tag der WM in Montreal. Die beiden deutschen Turnerinnen gingen als Erst- (Alt) und Drittplatzierte (Schäfer) ins Finale. Dementsprechend richtete sich viel Augenmerk auf die DTB-Turnerinnen. Pauline Schäfer musste als Erste ran und setzte mit einer sehr starken Übung das Feld von Beginn an unter Druck. Lediglich einen

minimalen Wackler hatte sie bei ihrer im Vergleich zur Qualifikation um zwei Zehntel aufgestockten Übung zu verzeichnen. Schäfer bestach durch ihre Perfektion und erkämpfte so den WM-Titel.

Bereits im September zur Nominierung des DTB-Aufgebotes für die Turn-WM in Montreal hatten die Cheftrainer des Deutschen Turner-Bundes Ulla Koch und Andreas Hirsch WM-Medaillen angepeilt: »Wir streben auf jeden Fall Finalleistungen bei der WM an. Es findet bei diesen nacholympischen Titelkämpfen eine Neuausrichtung statt. Die anderen Nationen haben nicht geschlafen, insofern werden wir sehr starke Konkurrenz haben«, sagte Ulla Koch. ■

Stadt lädt zur Einwohnerversammlung ein

Meinungen und Anregungen gefragt

Chemnitzer haben viele Möglichkeiten zum Mitreden. Dazu gehören die regelmäßigen Einwohnerversammlungen.

In bewährter Form erhalten Chemnitzer aus den westlichen Stadtteilen Rottluff, Schönau, Stelzendorf, Rabenstein, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach und Gröna zur Einwohnerversammlung am 20. Oktober, 17 Uhr im Haus des Gastes Reichenbrand, Zwickauer Straße 485, Gelegenheit Fragen zu stellen und

Auskünfte über Entwicklungen in Chemnitz zu erhalten.

Es geht in der Versammlung unter anderem um die demografische Entwicklung der einzelnen Stadtteile, um geplante Investitionen im Chemnitzer Westen, Informationen zum Breitbandnetzausbau sowie um In-

formationen zur 875-Jahr-Feier und zur Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025.

Im Anschluss können Bürger Fragen stellen sowie Meinungen und Anregungen äußern.

– Weiter auf Seite 2

Kita-Bedarfsplan 2020 vorgestellt

Die Stadt Chemnitz will künftig noch weitere Kita-Plätze schaffen. Das besagt der jetzt vom Amt für Jugend und Familie vorgelegte Kita-Bedarfsplan bis 2020. Ziel der Stadt ist es, den Rechtsanspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern in einer Kindertageseinrichtung oder einer Kindertagespflege umzusetzen sowie ausreichend Hort-Plätze vorzuhalten.

– Weiter auf Seite 3

Agentur StadtWohnen ausgezeichnet

Chemnitz war in der vergangenen Woche beim URBACT City Festival in Tallinn zu Gast. Die Stadt wurde als einzige ostdeutsche Stadt ausgewählt und für die Arbeit der Agentur StadtWohnen mit dem »URBACT Good Practice«-Label ausgezeichnet. Für Chemnitz war das Gelegenheit, das Altbaumanagement vorzustellen. Mehr als 450 Fachleute aus ganz Europa waren dabei zugegen. Darüber hinaus konnte Chemnitz bei URBACT-Veranstaltungen und Publikationen mitwirken und einen aktiven Beitrag zur urbanen Agenda der Europäischen Union leisten.

– Weiter auf Seite 3

200 Jahre Singakademie Chemnitz

Stimmgewaltig und ausdrucksstark, so erleben Zuhörer die Sängerinnen und Sänger der Singakademie Chemnitz. Der traditionsreiche Chor begeht 2017 sein Jubiläum: Vor 200 Jahren wurde er als Musikverein gegründet.

Unter Leitung von Dirigent Andreas Pabst erklingt am 14. Oktober 2017, 17 Uhr in der St. Markus-Kirche am Körnerplatz ein Festkonzert. In deutscher Erstaufführung wird der Chor unter dem Titel »Every purpose under the heaven« sein Jubiläumskonzert bestreiten und dabei mit großem Können seinem Publikum große Freude bereiten und Emotionen wecken.

– Mehr zur Geschichte des Chores auf Seite 5

2. Chemnitzer Modellbahntage

Vom 13. bis 15. Oktober dreht sich in der Messe Chemnitz wieder alles um die Modelleisenbahn. Nachdem 2015 rund 7500 Besucher eine solche Schau besuchten, hoffen die Veranstalter auf ähnlich große Resonanz. In diesem Jahr präsentieren sich 25 Vereine mit ihren Modellbahnanlagen. Ein Höhepunkt wird die Vorstellung von Anlagen im Maßstab 1:220, der Größe Z, sein. Derartige Modelle zeigen, dass auch auf kleinen Flächen ein sinnvoller Modelleisenbahnbetrieb möglich ist. Geöffnet hat die Messe Chemnitz / Halle 1 vom 13. bis 15. Oktober 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene 8 Euro; Kinder bis 14 Jahre 5 Euro; Familien (2 Erwachsene und 2 Kinder) 16 Euro. ■

Drachenfest am Stausee

Am 15. Oktober findet das 20. Chemnitzer Drachenfest am Stausee Rabenstein statt. Ab 10 Uhr gibt es eine große Tombola, ein Kinderkarussell sowie eine Bastelstraße wie auch Ponyreiten und eine Schiffsmodell- und Wasserflugshow. Auf der Wiese vor dem Stausee können Erwachsene und Kinder ihre Drachen steigen lassen. Wer keinen hat, kann mit etwas Glück einen in der Tombola gewinnen oder vor Ort erhalten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Eintritt und Parken ist kostenlos. ■

Vortrag im Stadtarchiv

Am 18. Oktober 2017, 18 Uhr findet im Gebäude des Stadtarchivs, Aue 16, ein Vortrag im Rahmen der Reihe »Das Stadtarchiv präsentiert« statt. Es spricht Prof. Dr. Werner Kaden über die 200-jährige Geschichte der Singakademie Chemnitz. Der Eintritt ist frei. ■

Vorschau zur Einwohnerversammlung



Zum Gebiet der jetzt anstehenden Einwohnerversammlung gehört auch Rabenstein. Hier realisierte die Stadt in jüngster Vergangenheit größere Bauprojekte, darunter die Sanierung der Schule. Foto: Peter Zschage

Stadtverwaltung informiert Bewohner aus Chemnitz-West

Fortsetzung von Seite 1

Seit 2007 treffen sich Bürger und Vertreter der Stadtverwaltung in regelmäßigen Abständen zu Einwohnerversammlungen. Dabei nimmt die Verwaltung Vorschläge und Anregungen entgegen. Auch nutzt die Kommune diese Zusammenkünfte, um über ihre aktuellen Vorhaben zu informieren. Dieses Mal wird es dabei vor allem um den Breitbandnetzausbau sowie um die 875-Jahrfeier und ebenso um die Chemnitzer Bewerbung als »Kulturhauptstadt 2025« gehen.

29.183 Menschen leben in den acht Stadtteilen im Versammlungsgebiet: Bewohner von Rottluff, Schönau, Stelzendorf, Rabenstein, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach und Gröna sind für den 20. Oktober, 17 Uhr in das Haus des Gastes Reichenbrand, Zwickauer Straße 485, eingeladen. Vor Beginn der Einwohnerversammlung können sie sich über Angebote von Ämtern und Einrichtungen informieren. Schon vor Beginn der Veranstaltung nimmt das Bürgerbüro Vorschläge, Fragen und Meinungen entgegen. Wie gewohnt, gibt zum Auftakt der Veranstaltung die Stadtspitze Auskunft über das Fortschreiten kommunaler Vorhaben.

So sind seit der letzten Einwohnerversammlung in diesem Stadtgebiet bedeutsame Projekte fertiggestellt worden: So konnte die Grundschule Rabenstein wieder an die Schüler und Lehrer übergeben werden. Das Ge-

bäude wurde einer umfangreichen Schulhaussanierung unterzogen. Dies kostete sechs Millionen Euro. Die Arbeiten begannen 2014. Seit 2001 hatte das Schulgebäude leer gestanden. Nun lernen seit 2016 wieder Grundschüler dort.

Von einem Verkehrsbauvorhaben in Rabenstein profitieren auch Menschen aus anderen Stadtteilen. Durch die Verlängerung des Autobahnzubringers Kalkstraße entstand eine weitere Verbindung zwischen überregionalem und innerstädtischem Straßennetz. Vor allem die westlichen Stadtteile sind nun besser an den Fernverkehr angeschlossen. Zudem entlastet dieser Zubringer die Bewohner Rabensteins und Rottluffs vom Durchgangsverkehr. Etwa 20 Monate dauerte der Bau des 900 Meter langen Autobahnzubringers. Er kostete

1,3 Millionen Euro. Zügiger kommen Kraftfahrer auch durch den neu gebauten Kreisverkehr auf der Neefestraße voran. Er wurde im Juni fertig gestellt. Im Zuge des Vorhabens entstanden auch Fuß- und Radwege. Die Kosten dieses Verkehrsbauprojektes werden mit 1,75 Millionen Euro beziffert. Der Anteil der Stadt beträgt 650.000 Euro.

Jetzt erst im Bau ist ein weiterer Kreisverkehr an der Stollberger Straße / Neukirchner Straße. Auch dort soll der Verkehrsfluss zügiger werden und sich die Wartezeiten für Linksabbieger verkürzen. Mit dem Bau des Kreisverkehrs entschärft man zugleich einen Unfallschwerpunkt. Das 850.000 Euro teure Projekt, das vom Freistaat mit 665.000 Euro gefördert wird, soll 2018 fertig werden. ■

Großartiger Empfang für Turn-Weltmeisterin

Pauline Schäfer und Gabriele Frehse setzten ihre Unterschriften ins Goldene Buch der Stadt

Pauline Schäfer, die bei den Turn-WM 2017 in Montreal Weltmeisterin am Schwebebalken geworden ist, wurde in Chemnitz gebührend bejubelt und empfangen. »Dieser Titel ist der erste Weltmeistertitel seit 36 Jahren an diesem Gerät und für unseren Verein ein unglaublicher Erfolg! Herzlichen Glückwunsch an alle, die an diesem Erfolg beteiligt waren. Unserer besonderer Dank gilt vor allem Gabi Frehse«, postete der TuS Chemnitz-Altendorf auf seiner Web-

seite.

»Auf jeden Fall«, antwortet Trainerin Frehse vom Sender MDR befragt, ob dies der größte Erfolg ihrer Trainerinnenkarriere sei.

»Ich dachte schon, dass der Bronzemedailleengewinn bei der WM 2015 in Glasgow unser größter Erfolg wird. Aber das hier toppt alles.« (Pauline Schäfer hatte 2015 in Glasgow am Schwebebalken bereits WM-Bronze geholt.)

Gefeiert wurde die neue Weltmeisterin am Mittwoch bei einem Empfang in der Kunstturnhalle im Sportforum, wo sie und ihre Trainerin sich ins Goldene Buch der Stadt eintrugen.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig gratulierte Pauline Schäfer persönlich zu dem großartigen Erfolg. Gleichzeitig würdigte sie die hervorragende Arbeit,

die am Chemnitzer Olympia-Stützpunkt sowie beim TuS Chemnitz-Altendorf und besonders von Trainerin Gabi Frehse geleistet wird.

Der TuS Chemnitz-Altendorf stellt sachsenweit die größte Anzahl an Leistungsturnerinnen, ist Bundesstützpunkt und hatte mit Joline Möbius 2008 in Peking seine erste Olympiastarterin.

Das Turnen hat im Stadtteil Altendorf seit 150 Jahren Tradition. Die Erfolge des Vereins sind Ergebnis der engagierten, fachlich fundierten Arbeit der Trainer und Übungsleiter. 40 Leistungs- bzw. Nachwuchsturnerinnen trainieren täglich über 60 Vorschulkinder zwei Mal wöchentlich in Altendorf bzw. Sportforum. Darüber hinaus nimmt auch der Breitensport einen gebührenden Platz im Vereinsgeschehen ein. ■



Trainerin Gabriele Frehse vom TuS Chemnitz-Altendorf und die neue Turn-Weltmeisterin, Pauline Schäfer, haben sich am Mittwoch in das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Foto: Andreas Seidel

Stadt will weitere Kitaplätze schaffen



Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit stellt viele Eltern vor Herausforderungen. Mit dem aktualisierten Kita-Bedarfsplan trägt die Stadt Sorge für die bedarfsgerechte Betreuung der jüngsten Chemnitzer. In der modernen Kita in der Moritzstraße 33 – mitten im Stadtzentrum – fühlen sich die Kleinen sichtlich wohl.

Foto: Kristin Schmidt

Kita-Bedarfsplan bis zum Jahr 2020 vorgestellt

Gute Nachrichten für jene Eltern, denen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig ist. Es sollen in Chemnitz künftig noch weitere Kitaplätze zur Verfügung stehen. Das besagt der jetzt vom Amt für Jugend und

Familie vorgelegte Kita-Bedarfsplan bis 2020. Kindertageseinrichtungen sind ein Hauptpfeiler der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Fundament von Chancengleichheit. Aufgabe der Stadt ist es, den Rechtsanspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern in einer Kindertageseinrichtung oder einer Kindertagespflege umzusetzen sowie ausreichend Hort-Plätze vorzuhalten.

Die Zahl der in Chemnitz wohnenden Kinder im Alter von 1 bis 11 Jahren hat sich zwischen Juni 2016 und Juni 2017 um 695 erhöht. Laut Statistik (Stichtag: 30. Juni 2017) wohnen in Chemnitz 4.526 Kinder zwischen 1 und 3 Jahren, 8.490 Kinder zwischen 3 und 7 Jahren sowie 7.832 Kinder zwischen 7 und 11 Jahren.

Die neue Kita-Bedarfsplanung bis 2020 geht von einem Zuwachs von

713 Kindern aus, die einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Betreuungsplatz haben. Die Prognose legt die gestiegenen Geburtenzahlen ebenso zugrunde wie die Inanspruchnahme von Plätzen in den vergangenen Jahren. Berücksichtigt sind der Ausbau von Krippenplätzen – besonders in der Tagespflege. Damit verbunden ist das Bereitstellen eines Platzes in einer Kindertageseinrichtung ab vollendetem dritten Lebensjahr.

Die Kita-Bedarfsplanung legt ebenso die steigende Zahl von Kindern aus Flüchtlings- und Migrantenfamilien und die ebenfalls steigende Zahl von Studierenden mit Kind zugrunde. Bereits einbezogen in die Pläne ist der Bau zweier Kitas in der Innenstadt und in Glösa. Überdies will die Stadt 2018 und 2019 weitere Kapazitäten entwickeln. So soll in Hilbersdorf eine Einrichtung mit 100 Kita-Plätzen entstehen, um damit auch den Bedarf der bevölkerungsstarken Stadtteile Sonnenberg und Ebersdorf zu decken. Diese Einrichtung soll ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe betreiben. Eine zweite Kita mit 100 Plätzen soll auf dem Kaßberg oder in Altendorf entstehen. Letzteres, so die Kinderzahlen weiter ansteigen. Damit kommt die Verwaltung der starken Nachfrage in diesen Stadtteilen nach. Mit diesen neuen Kita-Kapazitäten steigt der Versorgungsgrad in Chemnitz bis zum Jahr 2020 im U3-Bereich auf 84,8 Prozent (aktuell: 75,9 Prozent), im Ü3-Bereich auf 96,2 Prozent (heute 95,4 Prozent) und im Hortalter von derzeit 94,9 auf künftig 97,1 Prozent.

Die pädagogische Arbeit in allen Chemnitzer Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege fußt auf dem sächsischen Bildungsplan. Er ist Basis für die Konzepte der einzelnen Einrichtungen, deren Anspruch es ist, die kindliche Autonomie zu stärken und Familien zu sozialer Mitverantwortung zu befähigen. Die Einrichtungen schaffen eine anregende Lernumgebung und weitere Rahmenbedingungen für das Mitwirken der Eltern ebenso wie für Kooperationen mit Grundschulen und anderen Partnern des Gemeinwesens.

Der neue Kita-Bedarfsplan 2020 steht am 8. November auf der Tagesordnung des Stadtrates.

Agentur StadtWohnen erhielt »Good Practice«-Label

Anfang Juli hat die Agentur StadtWohnen Chemnitz als eines von 97 vorbildlichen Praxisbeispielen für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung das Label »URBACT Good Practice« erhalten. Die Vertreter der Stadt Chemnitz hatten beim Besuch in Tallinn Gelegenheit, das Altbaumanagement vorzustellen. Mehr als 450 Fachleute aus ganz Europa waren dabei zugegen. Darüber hinaus konnte Chemnitz bei URBACT-Veranstaltungen und Publikationen mitwirken und einen aktiven Beitrag zur urbanen Agenda der Europäischen Union leisten.

Das europäische Austauschprogramm URBACT, in dem 550 Städte aus 29 Ländern und mit 7.000 lokalen Akteuren aktiv sind, prämierte Anfang Juli die Agentur StadtWohnen Chemnitz als eines von 97 vorbildlichen Praxisbeispielen für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung. Damit ist die Agentur einer von nur fünf deutschen Preisträgern und der einzige aus Ostdeutschland! Die Einschätzung durch das URBACT-Expertengremium betonte die Relevanz

der Arbeit für andere Städte, die sich mit Funktionsverlusten und Schrumpfungprozessen auseinandersetzen müssen. Die flexible und zielorientierte Netzwerkarbeit zwischen den beteiligten Akteuren – Eigentümern, Investoren und Nutzern, öffentliche Verwaltung – wurde in der Bewertung genauso hervorgehoben wie die durch das Projekt mögliche Steuerung von Fördermitteln auf Maßnahmen mit besonderem Handlungsbedarf.

URBACT zeichnete auf andere Städte übertragbare Lösungsansätze für bestehende Probleme und Herausforderungen in der Stadtentwicklung aus. Die ausgewählten Praxisbeispiele decken ein weites Spektrum an Themen ab. Es reicht von Inklusion über integrierte Stadtentwicklung, Stadtmanagement und Wirtschaft bis hin zum Umweltschutz. Ziel des URBACT-Netzwerkes ist es, einen Erfahrungsaustausch europäischer Städte zu ermöglichen, sodass diese gegenseitig von erfolgreichen Lösungsansätzen lernen und sie ebenfalls



Die Agentur StadtWohnen Chemnitz in der Weststraße 49 ist eine Initiative der Stadt Chemnitz. Sie hat das Ziel, unsanierte stadtbildprägende Gründerzeitbauten, wieder in Sanierung zu bringen. Hier im Bild die Mitarbeiter Martin Neubert und Sabine Hausmann (re.) bei ihrer Arbeit.

Foto: Agentur StadtWohnen

anwenden können. Die Auszeichnung ist das Ergebnis der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit des

Chemnitzer Stadtplanungsamtes mit der WGS mbH als Träger der Agentur. Für die Agentur ist sie Ansporn, auch

in Zukunft ihren Teil zum Erhalt und der Erneuerung der Chemnitzer Gründerzeitviertel beizutragen.



In der Richard-Hartmann-Halle fand die Immatrikulations- und Auftaktfeier statt. Die Uni bot ein kulturelles Programm für die 2.100 Zuschauer, gestaltet vom Universitätsorchester Collegium musicum e.V., vom Universitätschor, von der TU Big Band, dem Ballett der Theater Chemnitz und den Cheerleaders der NINERS.



Stillechte Begrüßung: Jenny Beyer (li.) beginnt ihr Lehramts-Studium in Chemnitz. Freundin Julia Schulze kennt die TU bereits, sie studiert Wirtschaftswissenschaften auf Master.

Stadt heißt neue Studierende willkommen

Einen besonderen Start ins Wintersemester 2017/2018 hatten die Erstsemester bei ihrer Immatrikulations- und Auftaktfeier. Die Aufnahme ihrer »Neuen« feierte die TU Chemnitz erstmals in der Richard-Hartmann-Halle. Etwa 2.100 Gäste folgten am 5. Oktober 2017 der Einladung der Universitätsleitung.

»Geben Sie alles im Hörsaal und außerhalb des Hörsaals. Studieren Sie gut, schnell und erfolgreich, aber vergessen Sie bitte nicht das, worauf es im Leben auch ankommt – tolerant zu sein, teamfähig zu sein und fair zu sein! Und vergessen Sie dabei auch nicht, Ihre Studienzeit zu genießen!« Mit diesen Worten begrüßte Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier im Namen der Universitätsleitung der Technischen Universität Chemnitz die Erstsemester-Studierenden. Rund 2.000 neue Studierende haben sich bislang für eines der 99 Studienangebote der TU Chemnitz entschieden. Da auch in den nächsten Tagen noch Neueinschreibungen erfolgen, werden sich die Immatrikulationszahlen an der TU Chemnitz weiter erhöhen. Der Anteil der internationalen Studierenden stieg in den vergangenen Jahren auf 25 Prozent. »Damit liegt die TU Chemnitz unter den staatlichen Uni-

versitäten bundesweit auf Platz 3 und ist zugleich die internationalste Universität in Sachsen«, berichtet der Rektor, der zur Feier auch einen besonderen Gruß an die internationalen Studierenden richtete. Ein »Welcome-Video«, das Student Franz Lerner gedreht hat, wurde bei der Gelegenheit erstmals gezeigt. Es sollte den Erstsemestern Lust und Interesse auf den Studienstandort Chemnitz wecken. Auch Miko Runkel, Bürgermeister der Stadt Chemnitz, richtete eine informative Willkommensbotschaft an die neuen Studierenden. »Die Leistungsfähigkeit der TU Chemnitz gehört zum Selbstverständnis der Stadt und ihrer Bürger«, so Runkel. Er verwies auf viele Innovationen aus der TU Chemnitz, auf Vorzüge der Stadt und die aktuelle bauliche Entwicklung rund um den Innenstadtcampus. Runkel hoffe, dass viele, die jetzt mit dem Studium beginnen, nach dem erfolgreichen Abschluss ihre berufliche Zukunft in Chemnitz suchen. Auch der Stura meldete sich zu Wort: Janine Lorenz und Marius Hirschfeld beschrieben die Vielfalt der TU und verwiesen dabei auch auf die zahlreichen studentischen Initiativen, Hochschulgruppen und Gremien sowie auf

die Studentenclubs auf dem Campus, die alle vom Engagement der Studierenden leben. Nicht unerwähnt blieben das Studententicket und das Kulturticket, mit dem Studierende seit einem Jahr in den städtischen Museen und in den Städtischen Theatern freien Eintritt haben. Zudem sprachen sie bereits jetzt eine Einladung zur Veranstaltung »Studi trifft Rektor« am 6. November 2017 aus. Viel Beifall erhielt Joseph Heß, der in diesem Jahr innerhalb von zwölf Tagen die Elbe auf der 620 Kilometer langen Strecke von Bad Schandau nach Hamburg entlanggeschwommen ist. Der TU-Mitarbeiter der Juniorprofessur Entrepreneurship gab den neuen Studierenden im Interview viele Tipps mit auf den Weg. Ganz wichtig sei es, sich Ziele zu setzen und diese konsequent zu verfolgen. Umrahmt wurde die Feier vom Universitätsorchester Collegium musicum e.V., vom Universitätschor, von der TU Big Band, dem Ballett der Theater Chemnitz und den Cheerleaders der NINERS. ■

Der »Welcome«-Clip ist in den sozialen Medien der TU Chemnitz verfügbar. www.tu-chemnitz.de



Bürgermeister Miko Runkel (Foto li.) hieß die Erstsemester und zugleich Neu-Bürgerinnen und -Bürger herzlich in Chemnitz willkommen. Und Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU, betonte: »Geben Sie alles im Hörsaal und außerhalb des Hörsaals.«



Die Chemnitzer Ballettdirektorin Sabrina Sadowska ermutigte die Studierenden reichlich Gebrauch vom Kulturticket zu machen. Aus Sadowska Ensemble traten Tänzer zur Auftaktfeier auf, die Auszüge aus ihrem aktuellen Programm präsentierten.

Was zieht Studierende nach Chemnitz ?

Student Felix Krieglstein hörte sich zur Immatrikulations- und Auftaktfeier unter den Studierenden um und fragte, was sie nach Chemnitz zog:

Haroon aus Pakistan, (Masterstudiengang Embedded Systems): »Der Campus ist zentral gelegen und die Innenstadt schnell erreichbar.«

Philip aus Chemnitz, (Studiengang Energy Efficiency & English): »Mir gefällt besonders die freundliche

Atmosphäre auf dem Campus und der lockere Umgang untereinander.« **Michelle**: Ihr wurde von Freunden abgeraten, im Osten zu studieren: »Doch Chemnitz ist wirklich schön und hat kulturell einiges zu bieten. Dies belegt die Bewerbung der Stadt als Kulturhauptstadt Europas 2025.«

Helena aus Kassel, (Studiengang Sensorik und kognitive Psychologie): »Ich möchte erst meinen Bachelor machen, um dann noch den Master in Psychologie anzuschließen. Mit diesem Ab-

schluss wäre es mir möglich, meinen Traumberuf Psychotherapeutin auszuüben.«

Die 23-Jährige hebt besonders die studentenfreundlichen Lebenshaltungskosten im Vergleich zu anderen Universitätsstädten hervor. ■

Eine Plattform der TU Chemnitz zum Austausch und zur Vernetzung mit der Universität gibt es auf Facebook, Instagram, Twitter und YouTube.



Rund 25 Prozent der Studierenden der TU kommen aus dem Ausland. So wie diese Erstsemester. Fotos: Jacob Müller

Ungarischer Botschafter zu Gast



Bei einem Empfang im Rathaus auf Einladung der Oberbürgermeisterin erinnerten Mitglieder des Ungarischen Kulturvereins gemeinsam mit dem Botschafter Ungarns, Péter Györkös, (Foto re.) und Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák – selbst gebürtiger Ungar – an die Geschichte ungarischer Vertragsarbeiter in der DDR. Dabei ging es auch um aktuelle Themen, wie das Vorhaben von Chemnitz, im Jahr 2025 Europäische Kulturhauptstadt zu sein. Fotos: László Tóth

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat am 5. Oktober den Botschafter Ungarns, Dr. Péter Györkös, im Chemnitzer Rathaus empfangen. Sie überreichte dem Diplomaten als Geschenk eine kleine Roland-Figur aus Zinn. Das über fünf Meter große Original ist Zierde des Chemnitzer Rathauses. Nach einer Rathausführung hatte die Stadt 25 ungarische und deutsche Zeitzeugen in den Grünen Salon eingeladen. Anlass dafür war der 50. Jahrestag der ersten Ankunft ungarischer Vertragsarbeiter in Karl-Marx-Stadt.

Die Gäste schilderten Erfahrungen, die sie und ihre Angehörigen in den vergangenen 50 Jahren in Chemnitz

sammelten. Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák – selbst gebürtiger Ungar – begleitete den Botschafter zum Seaside Hotel. Dieses Gebäude am Bernsbachplatz diente zu DDR-Zeiten als Wohnheim für ungarische Vertragsarbeiter. Im Beisein von Botschafter Péter Györkös und des Chemnitzer Bürgermeisters Sven Schulze sowie zahlreicher Gäste wurde hier eine Gedenktafel eingeweiht. Der Vorsitzende des Ungarischen Kulturvereins Chemnitz und Umgebung, Mihály Szűcs, erinnerte an die ungarischen Vertragsarbeiter sowie an die Geschichte des Hauses am Bernsbachplatz.

Dr. Györkös hob in seinem Grußwort die Bedeutung der heutigen Freizügigkeit in Europa und die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn hervor. Er zeigte sich beeindruckt vom Engagement des Ungarischen Kulturvereins und verwies auf dessen besondere Entstehungsgeschichte.

Bürgermeister Sven Schulze ging in seinem Grußwort auf die anfänglichen Probleme bei der Unterbringung der zahlreichen ungarischen Vertragsarbeiter in Karl-Marx-Stadt und deren gelungene Integration ins

Stadtleben ein. Hierbei nahm er auch Bezug auf die zahlreichen Aktivitäten des Vereins.

Ausstellung in der VHS

Viele Ungarn, die heute in Chemnitz leben, kamen vor 50 Jahren als Vertragsarbeiter aus Ungarn in die DDR. Es gab auch davor und es gibt heute noch Zuwanderer aus Ungarn. Die Ausstellung mit dem Titel »Ungarische Spuren in Chemnitz« arbeitet die Geschichte ungarischer Zuwanderung auf. Sie wird bis zum 16. November in der Volkshochschule im 4. Obergeschoss des Tietz gezeigt. ■

»Café Philo Chemnitz« Was ist Demokratie?

Zu einer Veranstaltungsreihe zu Grundfragen der Demokratie laden das Freie Institut für Bildung und die Volkshochschule Chemnitz ein. Demokratie erscheint heute als die beste der möglichen Regierungsformen. Aber was ist Demokratie und welche Merkmale kennzeichnen sie? Wie stehen direkte und repräsentative Demokratie zueinander? Gibt es für komplexe Gesellschaften eine Alternative zur repräsentativen Demokratie? Welche Rollen spielen in diesem System die Medien als »vierte« Gewalt? All diese Fragen sind nicht neu. Sie gewinnen aber in den letzten Jahren an Dringlichkeit, weil das Konzept der Demokratie von Populisten und Extremisten aller Couleur angezweifelt und bedroht wird.

Die nächste Veranstaltung der Reihe gibt es unter dem Titel »Demokratie und Bildung« im Weltecho, Anna-berger Straße 24, am 7. November 2017 um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.vhs-chemnitz.de oder 488 4343 ■

Im Diskurs: Heym & Morgner

Alle drei Jahre verleiht die Stadt Chemnitz den Internationalen Stefan-Heym-Preis an Autoren und Publizisten, die sich in gesellschaftliche wie politische Debatten einmischen. Der Namensgeber des Preises, Ehrenbürger Stefan Heym und die ebenfalls in Chemnitz geborene Schriftstellerin Irmtraud-Morgner haben, jeder auf seine eigene Weise, in der Literatur der DDR ihre Spuren hinterlassen: Stefan Heym und Irmtraud Morgner stehen am 17. Oktober, 19 Uhr, im Mittelpunkt einer Veranstaltung im Frauenzentrum Lila Villa in Chemnitz, Kaßbergstr. 22. Mitglieder des dort beheimateten Irmtraud-Morgner-Arbeitskreises lesen Texte der beiden unbequemen Schriftsteller, in denen sie sich mit dem Experiment Sozialismus und Fragen einer echten sozialistischen Gesellschaft auseinandersetzen. ■

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Karten sind erhältlich unter ☎ 0371 302678, per E-Mail unter lilavilla@onlinehome.de und kulturbetrieb@stadt-chemnitz.de sowie an der Abendkasse.

Einladung zum Sinfoniekonzert

Die Robert-Schumann-Philharmonie lädt am 25. Oktober, 19 Uhr und am 26. Oktober, 20 Uhr zum 2. Sinfoniekonzert in den Großen Saal der Stadthalle Chemnitz ein. Auf dem Programm stehen Werke von Robert Schumann, Édouard Lalo und Richard Strauss. Deutschlandfunk Kultur wird am 26. Oktober das Antrittskonzert des neuen Generalmusikdirektors Guillermo García Calvo ab 20.03 Uhr live aus der Stadthalle Chemnitz übertragen. ■

Zu Besuch in Tampere

Eine der ältesten Chemnitzer Städtepartnerschaften besteht seit 1961. Damals wurde der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Chemnitz (damals Karl-Marx-Stadt) und dem im Süden Finnlands gelegenen Tampere unterzeichnet. Die Parallelen der wirtschaftlichen Entwicklung beider Städte bildeten die Grundlage für diese kommunale Kooperation, die inzwischen fast alle gesellschaftlichen Bereiche einschließt. Heute ist Tampere mit mehr als 200.000 Einwohnern nach Helsinki und Espoo die drittgrößte Stadt Finnlands. Neben den Bereichen des produzierenden Gewerbes haben sich der Dienstleistungssektor und die IT-Branche etabliert.

Bürgermeister Sven Schulze und Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák weilten vom 29. September bis 2. Oktober auf Einladung der finnischen Partnerstadt in Tampere. Anlass war das hundertjährige Jubiläum der Unabhängigkeit Finnlands. Dazu waren auch andere internationale Gäste, darunter aus weiteren Partnerstädten Tampere nach Finnland gereist.

Lauri Lyly, der Oberbürgermeister Tampere, hieß die Besucher willkommen. Zu deren Programm gehörten u.a. die Besichtigung des Stadtteils Hiedanranta sowie des Museums Centre Vaipriikki und der Galerie Nottbeck. Die



Tampere Oberbürgermeister Lauri Lyly (li.) empfing Bürgermeister Sven Schulze (Mitte) und Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák (re.). Sie weilten vom 29. September bis 2. Oktober auf Einladung in Tampere. Foto: Susanna Lyly

Gastgeber nutzten die Gespräche, um ihre wichtigsten Entwicklungsprojekte vorzustellen, darunter präsentierten sie auch Inhalte der Kandidatur der Stadt Tampere als Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2026. Auch Bür-

germeister Sven Schulze und Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák berichteten über das Vorhaben von Chemnitz, Europäische Kulturhauptstadt 2025 zu werden. Beide Städte wollen sich in ihren Bewerbungen unterstützen.

Im historischen Rathaus hatte der Oberbürgermeister der Stadt Tampere, Lauri Lyly, am 1. September rund 500 internationale und finnische Gäste aus Anlass des »Tampere Tages« zu einem Festempfang eingeladen. ■

200 Jahre Chormusik in Chemnitz

»Macher der Woche«: Amtsblatt stellt die Singakademie Chemnitz vor.

Die Singakademie Chemnitz feiert ihr 200. Jubiläum. Sie lädt morgen zu einem Festkonzert in die Markuskirche ein und erinnert damit an eine seit 1817 währende Tradition. Die Chormitglieder Margitta Scheffler und Sylvia Richter haben zusammen mit Bernd Richter sowie Prof. Werner Kaden an einer Festschrift gearbeitet und die wechselvolle Geschichte der Singakademie zusammengetragen. Uns haben die zwei Sängerinnen von ihrem musikalischen Hobby erzählt.

Wie haben Sie sich der Geschichte der Singakademie genähert?

Sylvia Richter: Vor fast zwei Jahren haben wir mit der Recherche begonnen. Wir haben in unseren Privatarchiven gestöbert und viel Material zusammengetragen. Die vergangenen 15 Jahre hatten wir bald zusammen. Älteres Material haben wir im Stadtarchiv gefunden. Ein großes Problem war für die Veröffentlichung der Bilder die Bildquellen und deren Rechte zu erhalten.

Margitta Scheffler: Zum 200. Jubiläum wollten wir festhalten, was wir alles aufgeführt haben, wo wir überall waren und wie sich der Chor entwickelt hat. Es ist schön, so etwas auch für die Nachwelt zu übergeben.

Die heutige Singakademie Chemnitz trat erstmals am 31. Oktober 1817 als »Musikverein« an die Öffentlichkeit. Zu Beginn war der Chor ein reiner Männerchor, später kamen Frauenstimmen hinzu. Erst als Singakademie, ab 1860 dann als Singakademie waren sie Teil eines gutbürgerlichen Musiklebens in der Stadt, bis der zweite Weltkrieg dieser Entwicklung ein Ende setzte. In den Kriegsjahren war die Singakademie sogar vollständig gesperrt worden. 1945 wurde das Vereinshaus auf der



Die Singakademie Chemnitz feiert ihr 200. Jubiläum. Die Chormitglieder Margitta Scheffler und Sylvia Richter erzählten im Amtsblatt-Interview über die wechselvolle Geschichte des Chores. Foto: Dirk Hanus

Moritzstraße zerbombt und das Notenarchiv zerstört. Nach dem Krieg machten die Sängerinnen und Sänger als Volkschor Chemnitz weiter. Als Singakademie firmierten sie wieder ab 1966, auf Initiative und unter Leitung von Franzpeter Müller-Sybel. Maja Sequeira übernahm die Leitung der Singakademie ab 2003. Seit 2012 leitet Andreas Pabst den ca. 80 Mitglieder starken Konzertchor.

Was hat Sie bei der Recherche beeindruckt?

Sylvia Richter: Im Stadtarchiv haben wir erfahren, dass wir eine der wenigen Vereine sind, die eine fast lückenlose Auflistung der Vereinsereignisse vorweisen können. Wir haben zum Beispiel festgestellt, dass das Werk

»Die Heilige Elisabeth«, welches wir einstudiert haben, bereits 1867 von Mitgliedern des Vereins vorgetragen wurde. Franz List wurde damals angefragt, dieses Stück zu dirigieren. Wir haben einen Brief von ihm, in dem er sich für die Anfrage bedankt, aber aus Zeitnöten absagen muss. Ebenso war es mit dem Werk »König David«, das wir vergangenes Jahr aufgeführt haben, aber auch schon 1928 im Repertoire hatten. Das sind schöne Zeugnisse aus der damaligen Zeit.

Wie wichtig ist Ihnen das Singen?
Margitta Scheffler: Seit neun Jahren singe ich in der Singakademie. Ich habe schon als Kind leidenschaftlich gern gesungen. Für mich ist das Singen eine Therapie. Ich kann mit dem Singen meine Seele frei machen. Die

Alltagsprobleme, die man so hat, werden ganz klein. Ich verlasse die Proben mit einem sehr glücklichen Gefühl.

Sylvia Richter: Ich singe auch seit Kindesbeinen an. 1970 bin ich in den Kinderchor eingetreten und seitdem bei der Singakademie dabei. Die großen chorsinfonischen Werke haben mich schon als Kind sehr beeindruckt. Ich bin eng mit dieser Musik verwachsen.

Wie erarbeiten Sie sich die Werke?

Sylvia Richter: Wichtig ist die Montagsprobe. Aber auch sonst bin ich in Gedanken oft mit dem Repertoire beschäftigt, auch während meiner Arbeit. Immer wieder gehen einem die Texte und die Musik durch den Kopf, man kann nicht immer abschalten und das

hat mir auch schon viele schlaflose Nächte beschert.

Margitta Scheffler: Unser Chorleiter besteht zum Beispiel darauf, die Originalsprachen zu verwenden. Das erfordert volle Konzentration, ist aber auch eine gutes Training für den Geist. Es wird dem Namen Akademie wirklich gerecht.

Gibt es ein Werk, das Sie besonders berührt hat?

Margitta Scheffler: Das sind sehr viele. Die Heilige Elisabeth und Magnificat von Rutter. Das singe auch heute noch gern, einfach mal so zu Hause.

Sylvia Richter: Mir fallen da spontan auch viele ein: Carmina Burana von Orff, Peer Gynt von Grieg oder Chichester Psalms von Bernstein.

Zum Jubiläum führt die Singakademie neben einem »Best of« das Werk »Every purpose under the heaven« von Howard Goodall als deutschen Erstaufführung auf. Es bezieht sich auf das Neue und Alte Testament und wurde 2011 das erste Mal in England aufgeführt.

Was unternehmen Sie in Chemnitz, wenn Sie nicht bei der Probe sind oder auf der Bühne stehen?

Sylvia Richter: Zu guter Musik gehört gutes Essen. Ich koche sehr gern. Lasse mich aber auch gern am gedeckten Tisch verwöhnen. Ein weiteres Hobby ist unser Garten.

Margitta Scheffler: Ich gehe leidenschaftlich gern ins Opernhaus oder zum Sinfoniekonzert in die Stadthalle.

Welche Wünsche haben Sie für die Singakademie für 2025?

Sylvia Richter: Ich wünsche mir mehr Unterstützung und Interesse an unserer Chorarbeit, mehr Öffentlichkeitsarbeit seitens der Presse, vor allem vor unseren Konzerten. Und das nicht nur für 2025. Und ich hoffe, wir finden auch genügend musikalischen Nachwuchs, um weiterhin als Singakademie die Tradition fortführen zu können. ■

Frauensache! – Fit für Mitgestaltung

Eine Seminarreihe der Gleichstellungsbeauftragten und der Volkshochschule Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung Dresden startet am 17. Oktober 2017.

»Frauen sind in Politik und Gesellschaft noch immer unterrepräsentiert. Gerade wurde der neue Bundestag gewählt und es sind 5 Prozent weniger Frauen als im letzten, das heißt, nur noch 31 Prozent der Menschen, die unser Land lenken, sind Frauen. Auch in vielen anderen Gremien sieht es nicht besser aus: im Sächsischen Landtag sitzen 31,7 Prozent Frauen und im Chemnitzer Stadtrat 28,3 Prozent. Ebenso sind weniger Frauen in Aufsichtsräten, Beiräten, Jurys, usw. vertreten«, erklärt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz, Pia Hamann.

Frauen werden demnach noch immer von Entscheidungsprozessen ausgeschlossen und sehen sich geschlechterspezifischen Klischees ausgesetzt, die sich auch in der Berichterstattung der Medien widerspiegeln. Aber eine funktionierende Gesellschaft braucht die Erfahrungen, das Wissen und die Kompetenzen von Männern und Frauen.

Das soll sich ändern. Das Seminar »Frauensache! – Fit für Mitgestaltung« will Frauen ermutigen, sich stärker in Parteien, Organisationen, Beiräten oder Netzwerken einzubringen. So kann sich politische und gesellschaftliche Partizipation von Frauen verbessern, um Chancengleichheit zu erlangen.

Ein dazu angebotenes VHS-Seminar gliedert sich in fünf Module sowie eine Einführungsveranstaltung, bei der wir mit Kommunalpolitikerinnen

unter anderem zum Thema Vereinbarkeit von Familie, Beruf und gesellschaftlichem Engagement sprechen wollen. Die weiteren Veranstaltungen widmen sich Themen wie Kommunikation, Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit und Konfliktmanagement. Durch Inputs, Reflexion und Austausch lernen die Teilnehmerinnen ihren Zugang zum Thema Mitgestaltung kennen, loten ihre Möglichkeiten aus und erarbeiten mit den Kursleiterinnen Strategien für eine künftige Beteiligung. ■

Auskunft dazu erhalten Interessierte bei Astrid Günther, Fachbereichsleiterin Mensch und Gesellschaft: guenther.a@vhs-chemnitz.de
Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz: pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Gemeinsam wohnen

Bei Demenzerkrankungen im Alter können Angehörige und Freunde an die Grenzen ihrer eigenen Belastbarkeit geraten. Eine Alternative zur Pflege zu Hause oder im Pflegeheim ist die Demenz-Wohngemeinschaft: Unterhalten mit netten Mitbewohnern, sich gegenseitig helfen, gemeinsam kochen, Karten spielen – in einer Seniorengemeinschaft können sich die Angehörigen ein Stück Familie aufbauen.

Für rund 1,8 Million Euro hat die GGG das Wohnhaus Zeisigwaldstraße 73/75 im Stadtteil Yorckgebiet saniert und speziell auf die Anforderungen von an Demenz erkrankten Menschen zugeschnitten. Auf drei Etagen mit jeweils zwei Wohngruppen können die Bewohner barrierefrei in einer Wohngemeinschaft, bestehend aus 5 Einzelzimmern, Küche, 2 Bädern und Aufenthaltsraum, leben. Auch

ein Pflegebad steht zur Verfügung. Die großzügigen Privatzimmer mit Größen von 17 m² bis 25 m² können individuell eingerichtet werden. Küche, Bäder und Aufenthaltsraum werden gemeinschaftlich genutzt.

Auf Wunsch werden die Bewohner durch ständig anwesendes Pflegepersonal 24 Stunden betreut und gepflegt. Leistungen können nach Bedarf vor Ort oder von einem Pflegedienst gebucht werden.

Im Erdgeschoss des Gebäudes betreibt die Heim gemeinnützige GmbH eine Tagespflege.

Die GGG bietet jeden Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr Schautage an.

Informationen: www.ggg.de/demenz

Öffentliche Bekanntmachung

**Öffentliche Auslegung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 10/09
 Kleinwohnsiedlung Borna**

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 08.08.2017 den geänderten Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 10/09 Kleinwohnsiedlung Borna Straße mit Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

Der geänderte Planentwurf mit Begründung sowie die umweltbezogenen Stellungnahmen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 08.03.2016, des Umweltamtes

der Stadt Chemnitz vom 23.01.2015, des Stadtplanungsamtes der Stadt Chemnitz, Abteilung Außenbeziehungen, Freiraummanagement vom 15.12.2015 und des Grünflächenamtes der Stadt Chemnitz vom 12.12.2015 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 23.10.2017 bis 24.11.2017

im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage neben den Panoramaaufzügen, während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags bis mittwochs von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr
donnerstags von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
freitags von 08.30 - 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt

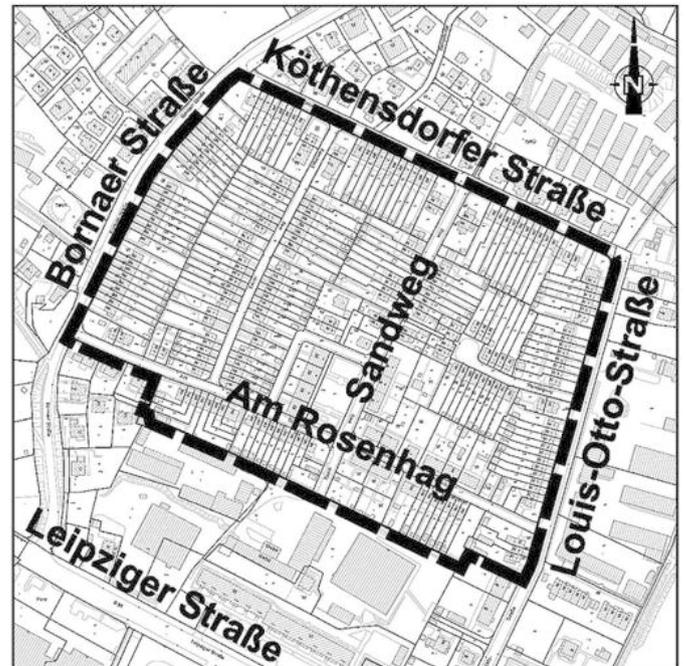
oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer 448 abgegeben werden.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 05.10.2017

gez. i. V. **Christian Pilz**
 Börries Butenop
 Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Einfacher Bebauungsplan Nr. 10/09
 Kleinwohnsiedlung Borna**

Gemarkung Borna

 Geltungsbereich des einfachen Bebauungsplans

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 17.10.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 05.09.2017 4. Beschlussvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Entwurfs- und Auslegungs- | <ol style="list-style-type: none"> 5. beschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wohnanlage „Kirchsteig“ in Klaffenbach als 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 92/103
Vorlage: B-198/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 5. Informationsvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Errichtung eines Mobilfunkmastes an der Zschopauer Straße/Ecke Gornauer Straße
Vorlage: I-058/2017
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36 6. Allgemeine Informationen | <ol style="list-style-type: none"> 7. Verschiedenes 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – |
|---|---|---|

zur Umsetzung des Nahverkehrsplanes „Teilraum Chemnitz“
Michael Stötzer //
Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 18.10.2017, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal
des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom 30.08.2017 4. Informationsvorlagen an den Schul- und Sportausschuss Finanzcontrolling per 30.06.2017
Vorlage: I-052/2017
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20 5. Berichterstattung Controlling Umsetzung Sächsisches Investitionskraftstärkungsgesetz
Berichtersteller:
Herr Dr. Feuerbach, Leiter | <ol style="list-style-type: none"> 6. Vorstellung der Bundesmathematikolympiade 2019 in Chemnitz
Berichtersteller: Herr Dr. Bitterlich, Adam-Ries-Bund e. V. 7. Information zur zurückliegenden Freibadsaison 8. Verschiedenes 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder 9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – |
|--|--|

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 19.10.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 31.08.2017 4. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners gemäß | <ol style="list-style-type: none"> 5. § 19 SächsGemO
Aktueller Stand zum Aufbau von Informationsstellen zur Geschichte der Chemnitzer Innenstadt
Berichterstattung:
Frau Siegel, Referentin
Abt. 15.1, Vertreter WVD
Dialog Marketing GmbH 6. Informationsvorlagen an den Kulturausschuss
Finanzcontrolling per 30.06.2017
Vorlage: I-052/2017 | <ol style="list-style-type: none"> 7. Verschiedenes 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – |
|---|---|---|

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung Gewässerschaun in Chemnitz, Einsiedel

Die vom Umweltamt/Untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz gebildete Schaukommission führt gemäß § 93 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) vom 12.07.2013 **am 26.10.2017, ab 8.30 Uhr eine Gewässerschau in Chemnitz Einsiedel am Eibenberger Bach und am Berbisdorfer Bach durch.** Treffpunkt: 26.10.2017, 8.30 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der Einsiedler Brauerei (Einsiedler Hauptstraße 144). Aufgabe der Kommission ist es, die Gewässer II. Ordnung der Stadt Chemnitz, insbesondere den Zustand von Hochwasserschutzanlagen, Wasserbenutzungsanlagen und sonstigen Anlagen (Ufermauern, Durchlässe, Brücken u. a.) bzw. Gewässerrandstreifen zu beurteilen. Die Bediensteten und Beauftragten des Umweltamtes/Untere Wasserbehörde sind nach § 107 Abs. 1

SächsWG befugt, zur Durchführung ihrer Aufgaben Grundstücke zu betreten. Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten haben die nach diesem Gesetz erlaubnis- oder anzeigepflichtigen Anlagen zugänglich zu machen. Den Eigentümern und Anliegern des Gewässers, den zur Benutzung des Gewässers Berechtigten, der Katastrophenschutzbehörde und den nach § 32 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen (Sächs NatSchG) vom 06.06.2013 anerkannten Verbänden wird Gelegenheit zur Teilnahme an der Schau gegeben. **Wir bitten deshalb alle betroffenen Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigte von Grundstücken, der Kommission den Zugang zu gewährleisten.**

gez. **Dr. Scharbrodt //**
Amtsleiter Umweltamt

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Ausstattung Internat Schulzentrum Sport, Reichenhainer Straße 154, 09125 Chemnitz in 2 Losen:
Los 265: Einbauküchen und Wäschepflege,
Los 266: Ausgabeküche
Vergabenummer: 10/10/17/088
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Säuberung Grünflächen erweitertes Stadtzentrum
Los 1: Gartenbezirk 1
Los 2: Schloßteichanlagen
Los 3: Gartenbezirk 2
Vergabenummer: 10/67/17/022
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz
Rahmenvertrag in zwei Losen zur

Lieferung von Erste Hilfe- und medizinischen Verbrauchsmaterialien
Los 1: Lieferung von Erste Hilfe- und medizinischen Materialien
Los 2: Lieferung von medizinischen Verbrauchsmaterialien für den Rettungsdienst
Vergabenummer: 10/10/17/081
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Einladung Versammlung der Jagdgenossenschaft Wittgensdorf

am 27.10.2017 um 18.00 Uhr im
Gasthof „Forsthaus Garnsdorf“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes

3. Bericht des Kassenführers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Bericht der Jäger
6. Grußwort des Ortsvorstehers
Herr Dr. Müller
7. Grußwort der Unteren Jagdbe-
hörde Herr Braun

8. Beschlussfassung zur Verwen-
dung der Jagdpacht
9. Diskussion

Der Vorstand //
Jagdgenossenschaft
Wittgensdorf

Öffentliche Bekanntmachung

15. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 23.08.2017 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 14/09 Wohnpark Kaßbergallee, Erzbergerstraße als Satzung beschlossen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan, der von Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, konnte gemäß § 13a

Abs. 2 Nr. 2 BauGB aufgestellt werden, bevor der Flächennutzungsplan geändert oder ergänzt war. Die notwendige Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung stellt einen redaktionellen Vorgang dar, auf den die Vorschriften über die Aufstellung von Bauleitplänen keine Anwendung finden. Sie erfolgt ohne Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, beinhaltet keinen Umweltbericht und bedarf nicht der Genehmigung.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 15. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz wirksam.

Der Geltungsbereich der Berichtigung ergibt sich aus dem nebenstehenden Lageplanausschnitt.

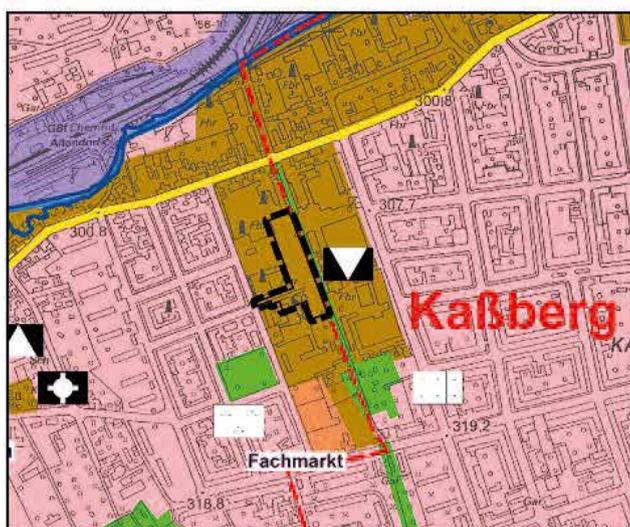
Chemnitz, den 04.10.2017

gez. i. V. **Miko Runkel //**
Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB

Nr. 15

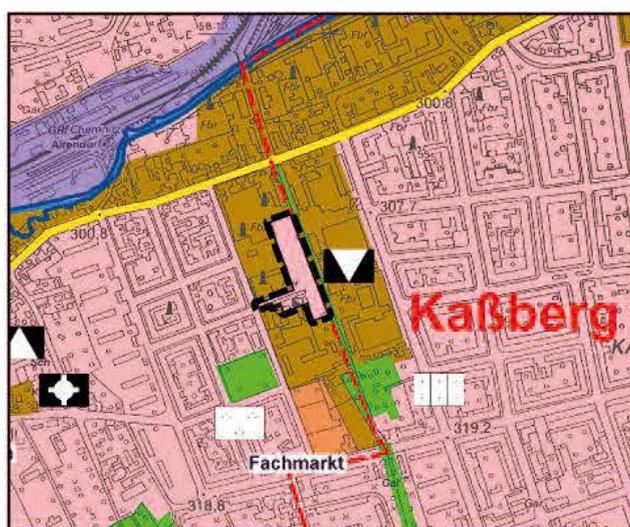
vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 14/09 Wohnpark Kaßbergallee, Erzbergerstraße
Stadtteil Altendorf; Bereich Erzbergerstraße



Auszchnitt aus dem wirksamen FNP

- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
- gemischte Bauflächen
Größe: 1,0 ha

Maßstab 1 : 10.500



Darstellung der 15. Berichtigung des FNP

- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
- Wohnbaufläche
Größe: 1,0 ha

Maßstab 1 : 10.500

Hinweis:
Die Berichtigung des FNP erfolgt aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen FNP der Stadt Chemnitz.

Flexibler Nebenjob in der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz erstellt in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Rödl & Partner im Jahr 2017 einen **qualifizierten Mietpiegel**, um allen BürgerInnen Informationen über die Höhe des ortsüblichen Mietniveaus zu liefern. Für die Datenerhebung bei Haushalten im Stadtgebiet von Chemnitz werden freundliche und motivierte

Erhebungsbeauftragte

als freie Mitarbeiter bei Rödl & Partner mit flexibler Arbeitszeitgestaltung gesucht, gerne mit Befragungserfahrung. Die Befragungsaktion zur Erfassung von Wohnungsausstattung, Wohnlage, Wohnungsgröße, Baujahr, Mietpreis usw. dauert von

**Ende September bis
Mitte November 2017**

Jeder Erhebungsbeauftragte erhält eine Liste von mind. 100 Adressen von Haushalten, die zu befragen sind. Erfahrungsgemäß wird bei der freiwilligen Befragung bei ca. jedem dritten Haushalt ein Vollinterview erzielt. Dieses dauert ca. 30-35 Minuten. Das Honorar wird in folgender Staffelung ausbezahlt:

- Vollinterview 12,00 €
- Einmalige Aufwandsentschädigung pro vorgegebener Adresse ohne Vollinterview 0,50 €

Pro Adressvorgabe auf der Liste werden maximal 12,00 € ausbe-

zahlt, zzgl. einmalige Fahrtkostenunterstützung in Höhe von 0,50 € (nur bei Vollinterview). Das erzielte Honorar wird dem freien Mitarbeiter komplett ausbezahlt, steuerliche Belange sind vom freien Mitarbeiter selbst zu regeln.

Für alle Erhebungsbeauftragten wird in Chemnitz ein Schulungstermin durch das Unternehmen Rödl & Partner stattfinden. Dort werden Unterlagen verteilt und Erhebungsdetails erläutert.

InteressentInnen bewerben sich bitte per Email baldmöglichst bei der untenstehenden Adresse. Die Bewerbung soll enthalten: kurzer Lebenslauf mit Bild, Adresse, Telefonnummer, E-mailanschrift sowie gewünschte Anzahl der anzulaufenden Haushalte (falls mehr als 100 gewünscht) sowie Angabe der bevorzugten Stadtteile für die Befragung, allerdings ohne Zuteilungsgarantie.

Interessiert?

Dann bewerben sie sich bitte bei:

Rödl & Partner

z.Hd. Frau Lala
Äußere Sulzbacher Straße 100
90491 Nürnberg
Tel. (0911) 91-93 3590
Fax: (0911) 91-93 9588
E-Mail: Samantha.Lala@roedl.de

Oder Online unter:

<https://www.roedl.jobs/erhebungsbeauftragte--j3220.php>

Für Rückfragen steht Frau Lala gerne zur Verfügung.

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz über die beabsichtigte Einziehung einer Straßenfläche nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaats Sachsen (SächsStrG)

(Az: 66.14.04/663/16)

1. Straßenbeschreibung

„Hilbersdorfer Straße“, Flurstück T.v. 74e, Gemarkung Hilbersdorf, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 407 – begrenzt durch das nordwestl. Flurstück 79/2, Gemarkung Hilbersdorf

2. Absichtserklärung

Das unter 1. näher bezeichnete Straßenflurstück soll auf der Grundlage des § 8 SächsStrG mit einer Länge von 24 m eingezogen werden. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

3. Einsichtnahme/Bekanntmachung

Nach § 8 (4) SächsStrG wird die Absicht hiermit öffentlich bekannt gemacht. Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerserviceestelle der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im Tiefbauamt, Annaberger Str. 89, Zimmer 208 liegt während der Dienstzeiten, Montag und Dienstag von 8.30 – 12.00 Uhr sowie Donnerstag von 8.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 18.00 Uhr die Flurkarte zur Einsichtnahme aus.

Chemnitz, den 09.10.2017

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz über die beabsichtigte Einziehung einer Straßenfläche nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)

(Az: 66.14.04/664/17)

1. Straßenbeschreibung

„Schenkenberg“, Flurstück T.v. 187o und Flurstück 221/14, Gemarkung Reichenhain, gelegen zwischen den Flurstücken 456/2 und 221/15, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 718

2. Absichtserklärung

Das unter 1. näher bezeichnete Straßenflurstück soll auf der Grundlage des § 8 SächsStrG mit einer Länge von 50 m eingezogen werden. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

3. Einsichtnahme/Bekanntmachung

Nach § 8 (4) SächsStrG wird die Absicht hiermit öffentlich bekannt gemacht. Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im Tiefbauamt, Annaberger Str. 89, Zimmer 208 liegt während der Dienstzeiten, Montag und Dienstag von 8.30 – 12.00 Uhr sowie Donnerstag von 8.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 18.00 Uhr die Flurkarte zur Einsichtnahme aus.

Chemnitz, den 09.10.2017

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 14/09 Wohnpark Kaßbergallee, Erzbergerstraße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 23.08.2017 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 14/09 Wohnpark Kaßbergallee, Erzbergerstraße als Satzung beschlossen. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. vorhabenbezogene Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag 08.30 – 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

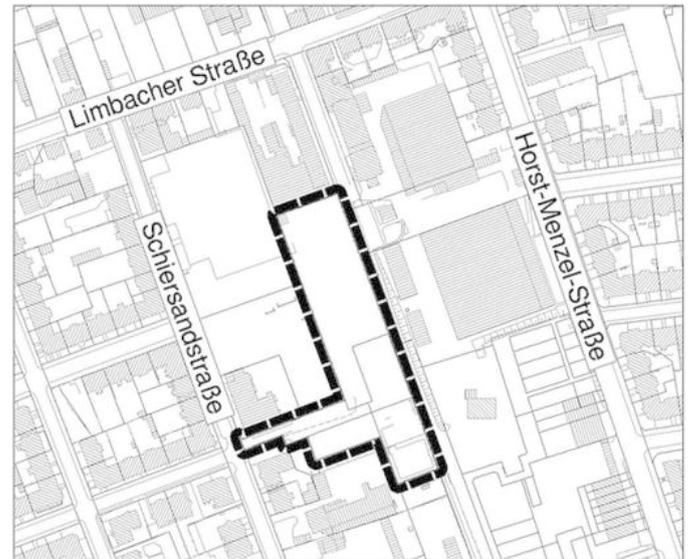
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde

den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zuläs-



Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.14/09 Wohnpark Kaßbergallee, Erzberger Straße

Gemarkung: Altendorf



Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes

sigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in

dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 04.10.2017

gez. i. V. **Miko Runkel**
 Barbara Ludwig
 Oberbürgermeisterin